



Antrag

der Abgeordneten **Isabell Zacharias, Martina Feh-
ner, Georg Rosenthal, Helga Schmitt-Bussinger,
Kathi Petersen SPD**

Kulturelle Teilhabe für Geflüchtete

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, für ein umfassendes kulturelles und künstlerisches Angebot in Geflüchteten-Unterkünften und für Geflüchtete zu sorgen, das sich neben der kulturellen Teilhabe der Geflüchteten – als eine der maßgeblichen Voraussetzungen einer gelungenen Integration – auch auf die Überwindung der durch die Flucht verursachten Traumata konzentriert, indem sie

- Initiativen und Projekte von Kunst- und Kultureinrichtungen in Geflüchteten-Unterkünften und für Geflüchtete proaktiv bewirbt,
- bereits bestehende sowie zukünftige Engagements von Kunst- und Kultureinrichtungen finanziell unterstützt,
- aufbauend auf bereits bestehenden Modellen zur Förderung kultureller und künstlerischer Teilhabe benachteiligter Gruppen, ein umfängliches Konzept in den staatlichen Kultureinrichtungen entwickelt, das u.a. Geflüchteten die kulturelle Teilhabe ermöglicht,
- geeignete kulturelle wie künstlerische Projekte und Angebote für Geflüchtete entwickelt und
- künstlerische und kulturelle Veranstaltungen in Geflüchteten-Unterkünften initiiert.

Begründung:

Der deutsche Kulturrat hat unlängst ein stärkeres kulturelles Engagement in Geflüchteten-Unterkünften gefordert und in diesem Zusammenhang auf die kulturpolitische Verantwortung von Bund und Ländern hingewiesen. Die Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) bekräftigt ebenfalls das Recht auf Bildung und kulturelle Teilhabe von Geflüchteten. Vereinzelt künstlerische und kulturelle Projekte, wie z.B. Theaterworkshops in Geflüchteten-Unterkünften, haben den Wert der kulturellen Teilhabe als Meilenstein einer gelungenen Integration bereits identifiziert. Auf kommunaler Ebene gibt es bereits Modelle zur kulturellen Teilhabe benachteiligter Gruppen, wie beispielsweise den „Erlangen Pass“, bei dem verschiedene staatliche Einrichtungen im Stadtgebiet Nachlässe auf den Eintrittspreis gewähren. Solche Initiativen müssen erweitert und für Geflüchtete zugänglich gemacht werden. Durch die besondere Sprache, der sich Kunst und Kultur bedient, werden Barrieren abgebaut, Werte und Normen der deutschen Gesellschaft vermittelt, der Dialog zwischen den unterschiedlichen Kulturen gefördert und folglich die kulturelle Vielfalt bestärkt. Ein umfassendes künstlerisches und kulturelles Angebot in Geflüchteten-Unterkünften und für Geflüchtete dient auch als Maßnahme zur Aufarbeitung von durch die Flucht verursachten Traumata, besonders bei Kindern und Jugendlichen, wie es in der Traumatherapie bereits üblich ist. Kunst und Kultur kann zuzüglich dazu auch als sinnvolle Abwechslung für Geflüchtete in ihrer Wartezeit auf eine Asylentscheidung verstanden werden. Die Staatsregierung muss dafür sorgen, dass Kunst und Kultur Eingang in die Geflüchteten-Unterkünfte finden, um die langfristige Integration von Geflüchteten auf den Weg zu bringen.